



„Ja, ja“, lachte er, „ihr leichtsinnigen jungen Leute“.

Acht Tage später habe ich meinen alten Ordinarius in einem Krankenhaus besucht, er war von einem Auto, das nur 20 Kilometer fuhr, erheblich angefahren worden

G E D A N K E N

Auch der heroische Mensch weiß zwei Seelen in seiner Brust, aber für eine hat er sich zu entscheiden.

Der Relativismus ist eine große Gefahr. Aber diese ist auch nur relativ.

Wo Selbsterziehung keine Phrase ist, enthält sie zumeist eine Tragödie, die je reicher der Mensch ist, um so zahlreichere und größere Opfer verlangt.

Das Geistige ist eigentlich niemals familiär. Wo es in Erscheinung tritt, „da hört jede Gemütlichkeit auf“.

Man muß alles gedanklich zersetzen, was man verlieren will, so den Kummer, die Sorge und den Neid. Hingegen darf man nicht zergrübeln, was man behalten möchte, also die Liebe, die Befriedigung, die Sehnsucht u. dergl. Denn damit kann man den Gewinn des Lebens verlieren.

Schließlich versteht sich alles irgendwie von selbst. Nur der Mensch wird sich letzten Endes nie über sich im Klaren sein — und deshalb versteht sich auch nicht das Geringste von selbst.

Die Sinnlichkeit hat ebenso große Probleme gelöst wie der Geist. Aber beider Lösungen sind ewig problematisch.

Scham vor der Nacktheit ist ein verdächtiges Zeichen. Aber die andauernde Berufung auf sie ist auch Verrat.

Der Vorteil wurde zum Nachteil der Menschheit erfunden. Denn es ist klar, daß er auch der Erzeuger des Übervorteilens ist.

Werner Suhr